FACTSHEET

ENGAGEMENT FÜR ANERKANNTE FLÜCHTLINGE IN DEN GEMEINDEN

In den Durchgangszentren sind die Familien meist in geregelten Strukturen mit vorbestimmtem Tagesablauf und verschiedenen Angeboten wie Deutschkurse und Hilfe sich im neuen Land zurechtzufinden. Nach der Zuteilung in die Gemeinden fallen diese Strukturen weg und die Angebote an Kursen und Aktivitäten ist oft sehr klein.
Hier können wir als Pfadi unsere Hilfe anbieten und Kinder und Jugendlichen wieder Struktur und Aktivitäten bieten. Kinder können so neue Freunde finden und auch deren Eltern in Kontakt mit anderen Eltern aus der Nachbarschaft kommen.

Wenn ihr eine längerfristige Integration von anerkannten Flüchtlingen in eurer Abteilung plant, dann findet ihr hier einige wichtige Hinweise. Beachtet zusätzlich auch die allgemeinen Tipps und Tricks auf dem gleichgenannten Factsheet.

ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN ORGANISATIONEN

Sucht das Gespräch mit der Gemeinde, um herauszufinden wie sie euch unterstützen kann. Fragt, wie ihr die Flüchtlingsfamilien erreichen könnt und ob ihr im Kontakt mit den Familien sagen dürft, dass ihr im Namen der Gemeinde bei den Familien vorsprecht. Es ist immer einfacher, wenn an etwas bereits Bekanntes angeknüpft werden kann.

Meist stehen Sozialarbeiter oder caritative Organisationen wie das Rote Kreuz oder die Caritas schon im Kontakt mit Flüchtlingsfamilien. Fragt an, ob sie eure Aktivitäten bewerben können

oder sie den Kontakt zu den Familien herstellen können. Allenfalls gibt es schon ein Flüchtlingskaffee oder ähnliches in eurer Gemeinde, wo ihr euch vorstellen könnt.

UMGANG MIT DEN FLÜCHTLINGEN

Um das Vertrauen der Flüchtlinge zu gewinnen ist der persönliche Kontakt wichtig. Verlasst euch nicht auf schriftliche Informationen die den Flüchtlingen abgegeben werden. Nur durch den persönlichen Kontakt werdet ihr die Kinder für eure Aktivitäten gewinnen können. Wenn jemand den Kontakt zu einer Familie hergestellt hat, dann sollte die gleiche Person auch bei den nächsten Treffen und bei den Aktivitäten anwesend sein.

Versucht bei den Familien direkt vorbeizugehen und ihnen von der Pfadi zu erzählen. Achtet dabei darauf, dass immer eine männliche und eine weibliche Leitungsperson dabei ist. Für einige Familien wird es sehr wichtig sein, die Kinder einem bestimmten Geschlecht anzuvertrauen. Weist auch darauf hin, dass für Mädchen immer weibliche Leitende anwesend sein werden und für Buben männliche Leitende. Als Hilfe könnt ihr den Flyer in verschiedenen Sprachen mitnehmen. Allenfalls kann euch auch jemand vom Elternrat begleiten, damit auch noch eine etwas ältere Person mit dabei ist.

Weist unbedingt darauf hin, dass die Pfadi für alle offen ist. Insbesondere katholische Abteilungen sollen unbedingt erwähnen, dass sie bereits Kinder mit anderem religiösen Hintergrund in der Pfadi haben und Religion kein Teil des Pfadiprogramms ist.

Falls ihr Kontakt zur Gemeinde oder anderen Organisationen habt, welche die Familien bereits kennen (z.B. Caritas), dann könnt ihr diese Verbindung als erste Annäherung nützen. Wenn die Pfadi von einer Vertrauensperson empfohlen wird, kann ein erstes Gespräch einfacher sein.

Wenn unter den Flüchtlingen Pfadis sind, dann können diese als Kontaktperson einbezogen werden oder je nach Alter auch auch als (Hilfs-)Leitungspersonen angefragt werden.

ADMINISTRATION UND MATERIAL

Versucht alle administrativen Abläufe möglichst einfach zu gestalten und somit die Hürde zum Einstieg klein zu halten. Bietet aktiv Unterstützung an, beziehungsweise macht Administratives gemeinsam mit den Flüchtlingsfamilien.

Seid euch bewusst, dass jegliches Material, welches in der Pfadi benötigt wird eine grosse Herausforderung für die Flüchtlinge sein kann. Wenn ihr an einer Aktivität einfaches Material wie Schnur oder Zundhölzer braucht, dann organisiert dies für die teilnehmenden Flüchtlingskinder. Sammelt Material wie Rucksäcke, Schlafsäcke, Velos und ähnliches für die Kinder und Jugendlichen. Viele Schweizer Familien haben noch Material im Keller, welches gerne abgegeben wird.
Gebt den neuen Kindern und Jugendlichen so bald als möglich ein Foulard, damit sie sich zugehörig fühlen. Für die Finanzierung kann z.B. ein Antrag an die Pfadistiftung gestellt werden (siehe Factsheet Tipps und Tricks).

WEITERE UNTERSTÜTZUNG

Wenn Fragen oder Probleme auftauchen, dann könnt ihr euch beim Team Diversität und Inklusion der PBS melden: dinkl@pbs.ch.

Wenn ihr eigene Erfahrungen habt, welche anderen Abteilungen, Regionen oder Kantonalverbänden helfen könnten, dann teilt sie bitte ebenfalls dem Team Diversität und Inklusion mit, so können wir einen Schweiz weiten Austausch herstellen.